

## Pressemitteilung

### **Der Wolf in Ostpreußen (vor 1945)**

Vortrag mit Bildern von Dr. Christoph Hinkelmann

Ostpreussisches  
Landesmuseum

Ritterstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-7599511

Nach dem großen Erfolg unseres Tagesseminars zur Rückkehr des Wolfs nach Niedersachsen am 20.11.10 wiederholen wir einen der dort gehaltenen Vorträge für ein breiteres Publikum. Denn die Erfahrungen mit dem Wolf, die vor 1945 in Ostpreußen gemacht wurden, können heute für Niedersachsen hilfreich sein - mit der Einschränkung allerdings, dass der Wolf nun keine jagdbare Art mehr ist und sein Heimatrecht auch in Nordwestdeutschland fast durchweg anerkannt wird.

Wie im gesamten übrigen Mitteleuropa war der Wolf auch in Ostpreußen heimisch. Neben zahlreichen Ortsnamen, in denen das deutsche Wort „Wolf“ Bestandteil war, begannen auch Dutzende mit „Wilk“ und verwiesen damit vor 1945 auf „Wilkis“, wie der Wolf in der Sprache der preußischen Bewohner im 13. Jahrhundert hieß. Weil „das Raubtier sich an Wild ebenso wie an Haustieren vergreift“, wurde das Vorkommen der Wölfe als „Wolfsplage“ deklariert und jegliche Nachstellung legitimiert. Zeiten starker Verfolgung wechselten mit Kriegs- und Notzeiten, in deren Folge die Zahl der Wölfe in Ostpreußen stets anstieg. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts gelang es, den Wolf als Standwild auszurotten.

Doch die großen Waldgebiete und das nur dünn besiedelte Land im Norden, Osten und Süden der Provinz ließen den Wolf immer wieder einwandern und Besiedlungsversuche unternehmen. Zwischen 1900 und 1944 wurden insgesamt 101 Wölfe, sämtlich durch Erlegung, in Ostpreußen nachgewiesen; weitere Wanderwölfe sind wahrscheinlich. Damit bleibt die ehemals östlichste Provinz das Gebiet mit den meisten Wolfsbegegnungen im damaligen Deutschland.

Es würde uns freuen, wenn Sie in Ihrem Medium auf diesen Vortrag aufmerksam machen würden.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Hinkelmann  
Abt. Naturkunde/Landwirtschaft

In der Reihe „Museum erleben“: Vortrag mit Bilddokumenten von Dr. Christoph Hinkelmann  
am **Dienstag, 18. Januar 2011, 14.30 bis 16.30 Uhr**

Eintritt 5,- € inkl. Kaffee, Tee und Gebäck

---

#### **Das Ostpreussische Landesmuseum ...**

... thematisiert in Dauer- und Wechsellausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt. Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

#### **Geöffnet:**

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

**Verkehrsverbindungen:**

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

**Eintrittspreise:**

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 12. Januar 2011